

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 21/2019



Wird Japan zwischen Iran und USA vermitteln?

Der japanische Premierminister Abe könnte bereits im Juni in den Iran reisen. Vor nur einer Woche besuchte der iranische Außenminister Tokio und an diesem Wochenende kommt US-Präsident Trump. Japan könnte damit eine Vermittlerrolle einnehmen. [Reuters](#)

Riad will Erdgas aus den USA

Saudi Aramco soll zukünftig rund fünf Millionen metrische Tonnen Erdgas pro Jahr aus den USA beziehen. Diese Entscheidung unterstreicht die Bemühungen Saudi Aramcos, neben Erdöl auch vermehrt in den Erdgasmarkt einzusteigen. [NYT](#) [CNBC](#)



Neuer Gesetzesentwurf käme Netanyahu gelegen

Ein Gesetzesentwurf in der Knesset soll die Immunität der Abgeordneten auf die gesamte Mandatszeit sowie davor ausdehnen. Aufgehoben könnte sie nur durch eine Mehrheit in der Knesset sowie zuständigen Ausschüssen. Premierminister Netanyahu drohen derzeit mehrere Anklagen. [WaPo](#)

UN-Gesandter für Libyen kritisiert externe Akteure

Der UN-Gesandte für Libyen Salamé monierte, dass in den Konflikt in dem nordafrikanischen Land kontinuierlich von sechs bis zehn anderen Staaten interveniert würde – via Waffenlieferungen, Finanzierung und Beratung. Das stehe einer diplomatischen Lösung im Weg.

[Al Jazeera](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)